

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVI
§ 1 Einleitung	1
A. Problemstellung.....	1
B. Ziel und weiterer Gang der Untersuchung.....	3
Erster Teil: Parallelverfahrenskoordination	7
§ 2 Parallelverfahrenskoordination nach der ZPO	10
A. Koordination durch Vorrangregelung.....	10
I. Rechtskraft	11
1. Formelle Rechtskraft	11
2. Materielle Rechtskraft	12
3. Die Bindungswirkung der materiellen Rechtskraft	14
a. Sinn und Zweck der Rechtskraftwirkung	14
b. Grenzen der Rechtskraftwirkung	17
c. Konstruktion der Bindungswirkung nach den Rechtskraft- theorien	23
aa. Materieller Ansatz	24
bb. Prozessualer Ansatz.....	26
(1) Die Bindungslehre	27
(2) Die Lehre vom ne bis in idem.....	27
cc. Vermittelnder Ansatz	30
dd. Theorienvergleich im Hinblick auf die Eignung zur Zielerreichung	31
d. Vorliegen eines Rechtskraftkonflikts	33
e. Besonderheiten ausländischer Entscheidungen	38
f. Zwischenergebnis	45
II. Rechtshängigkeit	46
1. Begriff und Wirkungen der Rechtshängigkeit.....	46
a. Definitionen von Rechtshängigkeit	46
b. Beginn und Beendigung der Rechtshängigkeit.....	47
c. Wirkungen der Rechtshängigkeit	49

d. Abgrenzung zur Anhängigkeit	51
e. Zwischenergebnis	52
2. Der Rechtshängigkeitseinwand.....	53
a. Voraussetzungen	53
b. Rechtsfolge	56
c. Besonderheiten ausländischer Verfahren	56
3. Rechtsschutzbedürfnis und Feststellungsinteresse	60
4. Aussetzung eines Parallelverfahrens.....	64
III. Abwehrmaßnahmen gegen Parallelverfahren	66
1. Abwehrklagen auf Leistung oder Unterlassung	67
2. Abwehrklagen auf Feststellung.....	73
3. Abwehr durch Zustellungsverweigerung	74
B. Koordination durch Konzentration	76
I. Objektive Klagehäufung.....	76
II. Subjektive Klagehäufung	78
III. Prozessverbindung.....	79
IV. Widerklage	79
V. Streitverkündung und Hauptintervention	82
C. Koordination durch Vermeidung	84
I. Vermeidung durch die fakultative Möglichkeit der Aufrechnung... 84	
II. Vermeidung durch die Ausgestaltung der Zuständigkeitsordnung... 85	
III. Vermeidung durch die Verringerung von sonstigen Anreizen	87
D. Fazit	90
§ 3 Parallelverfahrenskoordination nach der EuGVVO	93
A. Koordination durch Vorrangregelung.....	94
I. Rechtskraft	94
1. Maßgeblichkeit des nationalen Zivilprozessrechts.....	94
2. Anerkennung von Rechtskraftwirkungen nach der EuGVVO.....	96
a. Gegenstand und Umgang der Anerkennung.....	96
b. Voraussetzungen der Anerkennung.....	99
aa. Grundlegende Voraussetzungen der Anerkennung.....	99
(1) Allgemeine Anwendungsvoraussetzungen der VO.....	99
(2) Allgemeine Anforderungen an die Entscheidung.....	101
bb. Versagungsgründe	101
(1) Verstoß gegen den ordre public-Vorbehalt	101
(2) Schutz des Beklagten.....	102
(3) Entscheidungskonflikte	103
(4) Zuständigkeit des Erstgerichts.....	105
c. Verfahrensfragen	106
aa. Prinzip automatischer Anerkennung.....	106
bb. Feststellungsverfahren.....	107
cc. Inzidentprüfung	112

3. Berücksichtigung der Rechtskraftwirkung einer anzuerkennenden Entscheidung	115
a. Art und Weise sowie Umfang der Wirkung	115
b. Beachtung von Amts wegen	117
4. Verfahrenskoordination durch Anerkennung	118
II. Rechtshängigkeit	119
1. Begriff, Beginn und Beendigung der Rechtshängigkeit	120
a. Rechtshängigkeitsbegriff und -wirkungen	120
b. Zeitraum der Rechtshängigkeit	121
aa. Rechtshängigkeitsbeginn	121
bb. Rechtshängigkeitsende	124
2. Die Rechtshängigkeitssperre des Art. 27 EuGVVO	125
a. Sinn und Zweck der Rechtshängigkeitssperre	126
b. Die Tatbestandsvoraussetzungen der Norm	127
aa. Allgemeine Anwendungsvoraussetzungen	128
bb. Anhängige Klagen vor Gerichten verschiedener Mitgliedstaaten	128
(1) Anhängige Klagen im Sinne der Vorschrift	128
(2) Gerichte im Sinne der Vorschrift	131
(3) Grenzüberschreitendes Element	131
cc. Berücksichtigung von Zuständigkeitsgesichtspunkten? ..	132
dd. Verfahrensidentität	137
(1) Anspruchsidentität	137
(2) Parteiidentität	141
c. Die Rechtsfolge der Norm	143
d. Bedeutung der Norm für das Zivilprozessrecht	149
3. Die Konnexitätsregel des Art. 28 EuGVVO	150
a. Sinn und Zweck der Konnexitätsregel	150
b. Aussetzung nach Abs. 1	151
aa. Die Tatbestandsvoraussetzungen der Norm	152
(1) Allgemeine Anwendungsvoraussetzungen	152
(2) Klagen vor Gerichten verschiedener Mitgliedstaaten ..	152
(3) Berücksichtigung von Zuständigkeitserwägungen?	153
(4) Bestehen eines Zusammenhangs, Abs. 3	154
bb. Die Rechtsfolge der Norm	157
(1) Inhalt und Grenzen zivilgerichtlichen Ermessens	158
(2) Ermessenserwägungen bei Art. 28 Abs. 1	158
c. Klageabweisung nach Abs. 2	161
aa. Die Tatbestandsvoraussetzungen der Norm	161
(1) Allgemeine Anwendungsvoraussetzungen	161
(2) In erster Instanz anhängige Klagen vor Gerichten verschiedener Mitgliedstaaten	162
(3) Zuständigkeit der angerufenen Gerichte	162
(4) Bestehen eines Zusammenhangs, Abs. 3	165
(5) Zulässigkeit der Klagenverbindung	165
(a) Definition der Klagenverbindung	165
(b) Ermittlung der maßgeblichen Rechtsordnung	167

(6) Parteienantrag	169
bb. Die Rechtsfolge der Norm	169
d. Verhältnis der beiden Absätze zueinander	171
4. Die Klageabweisung nach Art. 29 EuGVVO	172
a. Sinn und Zweck des Art. 29 EuGVVO	172
b. Die Tatbestandsvoraussetzungen der Norm	172
aa. Allgemeine Anwendungsvoraussetzungen	172
bb. Klagen vor Gerichten verschiedener Mitgliedstaaten	172
cc. Ausschließliche Zuständigkeit aller angerufenen Gerichte	173
dd. Verfahrensidentität oder Zusammenhang?	175
c. Die Rechtsfolge der Norm	175
5. Verhältnis und Abgrenzung der Artt. 27, 28 und 29	176
III. Abwehrmaßnahmen	179
B. Koordination durch Konzentration	181
I. Verbindung von Parallelverfahren	182
1. Verbindung bei Konnexität nach Art. 28 Abs. 2 EuGVVO	182
2. Verbindungspotentiale der Zuständigkeitsordnung	183
a. Allgemeiner Gerichtsstand	183
b. Ausschließliche Zuständigkeiten	184
c. Besondere Gerichtsstände	185
aa. Konzentrationsfördernde besondere Gerichtsstände	185
bb. Konzentrationsverhindernde besondere Gerichtsstände	188
d. Spezielle Gerichtsstände	189
II. Widerklage	189
C. Koordination durch Vermeidung	192
I. Vermeidung durch die Ausgestaltung der Zuständigkeitsordnung	192
II. Vermeidung durch Rechtsangleichung	198
III. Vermeidung durch sonstige Anreizverringerng	199
D. Fazit	201
Zweiter Teil: Die „Torpedoklage“ und der Justizge- währungsanspruch im Zivilverfahren	208
§ 4 Verfahrensweise und klägerische Motivationen	208
A. Beschreibung der Verfahrensweise	208
B. Mögliche Motive zur Erhebung einer Torpedoklage	214
C. Fazit	216

§ 5 Der Justizgewährungsanspruch im Zivilverfahren	217
A. Der Justizgewährungsanspruch nach dem GG	217
I. Herleitung und Rechtsnatur des Justizgewährungsanspruchs	217
1. Herleitung des Justizgewährungsanspruchs	217
2. Rechtsnatur und Struktur	220
II. Inhalt des Justizgewährungsanspruchs	223
1. Allgemeines und Abgrenzung zu weiteren Grundrechten	223
2. Anforderungen und Vorgaben für Zugang und Zeitdauer	226
a. Anforderungen an den Zugang zur Gerichtsbarkeit	226
b. Anforderungen in Bezug auf zeitliche Aspekte	227
c. Rechtliche Vorgaben für Maßnahmen der Parallelverfahrens-	
koordination	234
aa. Rechtliche Vorgaben für die Rechtskraft	235
bb. Rechtliche Vorgaben für die Rechtshängigkeitsregeln	237
cc. Rechtliche Vorgaben für die Zuständigkeitsregeln	239
III. Berechtigte und Verpflichtete des Justizgewährungsanspruchs	239
1. Berechtigte	239
2. Verpflichtete	240
IV. Anwendungsbereich des Justizgewährungsanspruchs	242
V. Missbrauch des Justizgewährungsanspruchs	246
VI. Maßnahmen zur Durchsetzung des Anspruchs und	
Sanktionsmöglichkeiten	248
1. Rechtsbehelfe gegen Verletzungen	248
2. Sanktions- und Kompensationsmöglichkeiten	253
a. Sanktionsmöglichkeiten	253
aa. Dienstaufsichtsbeschwerde gemäß § 26 Abs. 2 DRiG	254
bb. Strafanzeige wegen Rechtsbeugung nach § 339 StGB	256
b. Möglichkeiten einer Schadenskompensation	257
aa. Schadensersatz in Bezug auf Eingriffe der Judikative	257
bb. Schadensersatz in Bezug auf Eingriffe der Legislative	258
cc. Schadensersatz in Bezug auf Eingriffe der Exekutive	259
B. Der Justizgewährungsanspruch nach der EMRK	259
I. Inhalt des Justizgewährungsanspruchs	260
1. Allgemeines	260
2. Anforderungen bezüglich Zugang und Zeitdauer	264
a. Anforderungen an den Zugang zur Gerichtsbarkeit	264
b. Anforderungen in Bezug auf zeitliche Aspekte	267
II. Berechtigte und Verpflichtete des Justizgewährungsanspruchs	277
1. Berechtigte	277
2. Mögliche Verpflichtete	279
a. Mitgliedstaaten des Europarats	279
b. Europäische Union	282
c. Privatpersonen	286
III. Maßnahmen zur Durchsetzung des Justizgewährungsanspruchs	287

1. Rechtsbehelfe gegen die Verletzung.....	287
a. Nationale Rechtsbehelfe	287
b. Individualbeschwerde nach Art. 34 EMRK.....	292
c. Staatenbeschwerde nach Art. 33 EMRK	297
2. Sanktions- und Kompensationsmöglichkeiten	298
a. Sanktionen nach Art. 8 EuRat.....	298
b. Schadensersatz nach Art. 41 EMRK	299
C. Der Justizgewährungsanspruch nach EU-Recht.....	301
I. Herleitung als europäisches Grundrecht	301
II. Inhalt des Justizgewährungsanspruchs	305
1. Allgemeines.....	305
2. Anforderungen bezüglich Zugang und Zeitdauer.....	307
a. Gewährleistung des Zugangs zur Gerichtsbarkeit	307
aa. Schutzbereichseinschränkung auf Geltendmachung von Unionsrechten?.....	307
bb. Anforderungen an den gerichtlichen Zugang.....	318
b. Anforderungen in Bezug auf zeitliche Aspekte	320
III. Berechtigte und Verpflichtete.....	321
1. Berechtigte	321
2. Verpflichtete.....	322
IV. Maßnahmen zur Durchsetzung	326
1. Rechtsbehelfe gegen die Grundrechtsbeeinträchtigung.....	326
a. Rechtsbehelfe auf europäischer Ebene.....	326
b. Nationale Rechtsbehelfe	327
2. Sanktions- und Kompensationsmöglichkeiten	330
D. Verhältnis der Justizgewährungsansprüche	331
E. Fazit	332

Dritter Teil: Vorschläge zum Umgang mit „Torpedoklagen“ und Ergebnisse..... 342

§ 6 Der rechtliche Umgang mit „Torpedoklagen“..... 342

A. Fallgruppe 1: Problematik der Verfahrensdauer im Erstforum	343
I. Das Erstverfahren.....	343
1. Verpflichtungen des Erstgerichts.....	343
a. Entscheidung innerhalb angemessener Frist	343
b. Vorabentscheidung über die Zuständigkeit?	344
c. Zwischenergebnis	346
2. Möglichkeiten einer Missbrauchsabwehr.....	346
3. Verfahrenskonzentration durch Widerklage?.....	350
4. Nachträgliches Entfallen des Feststellungsinteresses?.....	352

5. Generelle Verfahrensaussetzung bei negativer Feststellungsklage?	354
II. Das Zweitverfahren	355
1. Vereinbarkeit der Aussetzung mit dem Justizgewährungsanspruch	355
a. Beeinträchtigung durch Eintritt der Sperrwirkung?	356
aa. Sperrwirkung als Zugangsbeschränkung	356
bb. Verhältnismäßigkeit der Beschränkung	357
(1) Rechtslage bei vorliegender überlanger Dauer	357
(2) Rechtslage bei voraussichtlich überlanger Dauer	362
cc. Prüfungspflicht des Zweitgerichts	364
dd. Zwischenergebnis	366
b. Beeinträchtigung durch überlange Dauer im Zweitforum	366
c. Folgerungen	367
2. Umsetzung der Verpflichtung zur Verfahrensfortführung	368
a. Bei Anwendung des Art. 27 EuGVVO	368
b. Bei Anwendung des Art. 28 EuGVVO	375
c. Bei Anwendung des Art. 29 EuGVVO	379
3. Weitere Möglichkeiten zum Umgang mit „Torpedoklagen“ im Zweitverfahren	379
a. Verfahrensfortführung nach gesetzlichem Fristablauf	379
b. Ausnahme von der Sperrwirkung bei Feststellungsklagen	380
c. Einstweiliger Rechtsschutz	381
B. Fallgruppe 2: Problematik der Unzuständigkeit des Erstgerichts	382
I. Das Erstverfahren	382
II. Das Zweitverfahren	384
1. Ausschließliche Zuständigkeit des Zweitgerichts	385
a. Zuständigkeit kraft Gesetzes	385
b. Zuständigkeit kraft Parteivereinbarung	388
2. Nicht-ausschließliche Zuständigkeit des Zweitgerichts	391
C. Fazit	391
§ 7 Ergebniszusammenfassung	398
Literaturverzeichnis	401
Sachregister	419